

Volksblatt

für Bocholt und den Kreis Borken

Fahrgang 1938

Das englisch-italienische Abkommen.

(Von unserem Berichterstatter.)

v. H. London, 4. November.

Nach sechsmonatiger Verzögerung tritt nunmehr das englisch-italienische Abkommen, das am 16. April d. Js. in Rom nach langwierigen, auf diplomatischem Wege geführten Verhandlungen unterzeichnet wurde, in Kraft. Die Londoner Regierung hat bereits vor 14 Tagen durch ihren Botschafter in Rom, Lord Perth, die italienische Regierung von ihrem Beschluß unterrichtet. Nach fast 12tägigen Verhandlungen hat jenseits das Unterhaus mit 345 gegen 138 Stimmen den Regierungsantrag angenommen, in dem das Inkrafttreten des Abkommens beglückwünscht wird.

Die Londoner Regierung bat aus der Tatsache, daß Italien sich heute in Afrika und damit vor allem im Mittelmeer eine nicht mehr wegzuleugnende Machtstellung geholt hat, die Konsequenzen gezogen und sich auf der ganzen Welt mit Italien geeinigt. Die wachsende Bedeutung des Meeres in der Kraft getretenen englisch-italienischen Abkommens liegt zweifellos vor allem darin, daß eine Konturrenz zwischen England und Italien im Mittelmeer ausgeschlossen wird und beide Mächte sich freiwillig und gegenseitig die Freiheit des Mittelmeers und die freie Durchfahrt durch den Suezkanal garantieren. In dem Annex I des Abkommens wiederholen die Regierungen Großbritanniens und Italiens die am 2. 1. 1937 in Rom unterzeichnete Erklärung, nach der sich die beiden Mächte verpflichten, den status quo im Mittelmeer aufrechtzuerhalten und keine territorialen Veränderungen in der Mittelmeerrzone anzustreben. Die italienische Regierung geht hiermit einen Schritt weiter und übernimmt im englisch-italienischen Notenaustausch, der dem Abkommen beigefügt ist, die formelle Verpflichtung, kleiner territoriale oder politische Ziele oder privilegierte wirtschaftliche Stellungen weder in Spanien noch in baltarischen Inseln, noch irgendwem der panischen Ufergebiete oder in Spanish-Marokko anzustreben und in keinem dieser Gebiete bewaffnete Streitkräfte aufrechtzuerhalten.

Mit dem Abkommen haben nunmehr zum ersten Male die englisch-italienischen Interessen im Mittelmeerraum und im Nahen Osten einen Ausgleich und darüber hinaus eine bedeutungsvolle Annäherung gefunden. Das weiterverzweigte Abkommen grenzt deutlich die englisch-italienischen Interessen im Nahen Osten ab und verpflichtet beide Staaten, Saudi-Arabien und Yemen gewissermaßen als eine neutrale Zone zu respektieren und keinerlei fremden Einfluß in diesen beiden Staaten zuzulassen, deren Sphären der territorialen Integrität in dem Abkommen ausdrücklich geschützt werden. Die italienische Regierung übernimmt darüber hinaus in dem Abkommen eine Reihe von Verpflichtungen. Italien verpflichtet sich, dem Londoner Flottenabkommen vom 25. 3. 1936 beizutreten, verpflichtet sich, seine Truppen in Libyen auf dem Friedensstand zu halten und die englischen Interessen am Rana-See, der bekanntlich in hohem Maße die Fluten des Nil speist, zu respektieren. Italien verpflichtet sich weiter, die Eingeborenen in Ostafrika zu seinem Militärdienst heranzuziehen und übernimmt die bereits erwähnten weitgehenden Verpflichtungen hinsichtlich Spaniens, zu denen die jetzt bereits vollzogene Zurückziehung der italienischen Freiwilligen aus Spanien gehört.

Von großer Bedeutung sind jedoch die gemeinsamen Verpflichtungen, die England und Italien in dem Kommen übernehmen. Beide Staaten erklären ausdrücklich, in Zukunft in keiner Form einen anderen Staat schädigende oder feindselige Propaganda zu betreiben oder auszulassen, und nichts zu unternehmen, was die guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten beeinträchtigen könnte. England wie Italien garantieren sich ferner gegenseitig ein Fortdauern des Austauschs von militärischen Informationen und versprechen darüber hinaus, den Bau von Flotten oder Luftkräften im Mittelmeer und im Roten Meer rechtzeitig zur Kenntnis des Vertragspartners zu bringen. Beide Regierungen garantieren in aller Form die uneingeschränkte Freiheit der Durchfahrt durch den Suez-Kanal. Ägypten wird durch eine formelle Notifizierung dieser Verpflichtungen in die Garantie des Suez-Kanals mit einbezogen.

Die Aufnahme, die die jetzt erfolgte Ratifizierung des englisch-italienischen Wollkommens in der bereiten Oesterraeische Kaiserin Königin gefunden hat, zeigt, daß Italien wie England in die Wollkommen auf ihre Kosten kommen. Italien tritt in die Reihe der großen führenden Kolonialmächte ein, wird in keinen Rechten und Interessen von der ersten Kolonialmacht der Welt anerkannt und gewinnt durch die Freundschaft mit Großbritannien die volle Sicherheit im Mittelmeer. Italien hat sich damit die notwendige Dedung geschaffen, um fast in aller Ruhe, ohne jede äußere Bedrohung oder Gefährdung, an den Ausbau und die wirtschaftliche Durchdringung des afrikanischen Reiches zu können. Das Großbritanien bereitet Italien von der Notwendigkeit in ein anregendes Flotten- und Welt-Reisen mit England einzeln zu können. Das italienische Kolonialimperium, das das italienische Reich, hat durch dieses Abkommen nicht nur seine formelle Anerkennung, sondern auch neue materielle Sicherheit und Befestigung gefunden.

ine Existenzmittel verhört, erklärte

(Fortsetzung auf der 2. Seite)

Die internationale Clique der jüdischen Feger und Volkerverberber hat durch die feige Bluttat in der Deutschen Botschaft in Paris erneut die Maste fallen lassen und der Welt ihr wahres hagerfülltes und blutgieriges Gesicht enthüllt. Wie damals in Davos, wo Wilhelm Gustloff der Mörderfugel eines jüdischen Verbrechers zum Opfer fiel, tritt auch hier der hinterhältige Revolverhändler mit dem Vorwand auf, seine Rassenossen durch den Tod eines Deutschen rächen zu wollen. Plan und Ausführung des Anschlages gleichen sich in Paris und Davos bis in die letzte Einzelheit und damit werden die Hintermänner des Verbrechens eindeutig entlarvt und in das grelle Licht der Weltöffentlichkeit gezerrt. Es ist dieselbe jüdische Emigranten-Clique und dieselbe jüdische Weltliga, die den Mördern die Waffen in die Hand drückte und die Auftrag und Befehl zum Mord gab.

Seit den Tagen, da das deutsche Volk seine Angelegenheiten dem Maßspiel und dem Vernichtungstrieb der jüdischen Parasiten und Volksverführer entzirk und in die eigenen Hände nahm, überschwemmt das Zudentum die ganze Welt mit einer Flut von Haß, Verleumdungen und Falschsetzungen gegen das nationalsozialistische Deutschland, das ihrer blutgierigen Tätigkeit ein radikales Ende setzte. Jedes Mittel der Lüge und der Tatsachenverdrehung ist diesen jüdischen Dummelännern recht. Sie sehen gewissenlos die Wölfer in einen Krieg gegen Deutschland, wenn sie dabei nur ihr Ziel, unsere Vernichtung, erreichen zu können glauben. Jedem neuen Schritt, den Deutschland vorwärts zu einer beginnenden Verständigung zwischen den Völkern tut.

folgen gesteigerte Haßausbrüche der Juden-Clique und ihrer willfährigen Diener und Hörigen.

Man will uns da Wunder nehmen, wenn das Weltjudentum auf die großen und gewaltigen Erfolge der nationalsozialistischen Staatsführung in den letzten Wochen und Monaten mit einer wahren Orgie von Hohn und Heße antwortet! Berchtesgaden, Godesberg und München sind Stationen auf dem Wege zu einem neuen Verhältnis der europäischen Völker untereinander. Und da dazwischen mutige Worte auf dem Kongreß der Radikalsocialisten in Marseille bewiesen dem Judentum und vor allem der in Frankreich als land- und volksfremde Parasiten lebenden Emigranten-Clique, daß auch eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich zu „Besprechungen“ stand. Und so liegt die Frage nur allzu nahe, ob es die Absicht des internationalen jüdischen Verbrechergesinbels war, neue Schwierigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich heraus zu beschwören. Denn wozu schickte man einen gedungenen Mordschlüß in die deutsche Botschaft?

Die Schüsse von Paris werden in der Welt gehört werden. Vor allem aber bei uns im Lande, in dem wir zwar den jüdischen Mordteufels beseitigten, in dem aber seinem Juden ein Haar gekrümmt wurde. Wir wissen und erkennen, wo die Schuldigen dieses neuen Mordanschlages auf einen Mann, der im Ausland im Dienst des deutschen Volkes tätig zu finden sind, David Frantfurter und Herzog Seibel Grunspan sind bezügliche Werkzeuge des internationalen Judentums. Ihr Verbrechen aber kann für die Juden in Deutschland nicht ohne Folgen bleiben. Sie werden für die Mordtöte ihrer Rassegenossen und Mordschüsse in der Pariser Botschaft zur Verantwortung gezogen werden, das ist nur recht und billig.

Daladier übermittlest seine Anteilnahme.

(!) Paris, 7. November.

Der feige Anschlag des jüdischen Morbubens auf den Legationssekretär an der deutschen Botschaft in Paris vom Rath hat in Paris größtes Aufsehen erregt. Die Presse berichtet ausführlich über den Anschlag und die Verhaftung des Verbrechers.

Ministerpräsident Daladier hat dem deutschen Botschafter seine persönliche Anteilnahme sowie die Anteilnahme der Regierung ausgesprochen und gebeten, diese Anteilnahme auch der deutschen Regierung zu übermitteln. Desgleichen haben sich zahlreiche politische Persönlichkeiten auf der Botschaft nach dem Befinden des Legationssekretärs vom Rath erkundigt.

Der „Intransigant“ schreibt, das bedauerliche Attentat habe in Paris große Erregung hervorgerufen. Es rolle aufs neue die Frage der unlieblichen Ausländer auf, die nach Frankreich kämen, um sich ihren unkontrollierbaren Mischgeschäften hinzugeben.

£ London, 7. November.

Der feige Ueberfall des Juden Grunysan auf Legationssekretär vom Rath in der Pariser deutschen Botschaft hat auf die Londoner Abendpresse einen tiefen Eindruck gemacht. In ausführlichen Pariser Berichten und unter großen Ueberschriften schildern die Blätter ihren Lesern, wie der Jude seine Untat ausführte. Be-

Inzwischen ist es der Polizei gelungen, den Waffenhändler ausfindig zu machen, der Montag früh den Kauf eines neuen Revolver verkauft hat. Der Waffenhändler gab sich von der Polizei verhört worden und hat erklärt, daß Herrselb Seibel Grönjahn ihm sehr rühmlich empfohlen hat und über die Gründe für den Revolverkauf gesagt habe, er trage den offener Geldbeträge bei sich. Der Jude habe zunächst zwischen einem automatischen Revolver und einem Trommelrevolver in seiner Wahl geögert. Auf Anraten des Waffenhändlers kaufte er dann den Trommelrevolver, Kaliber 6,35. Uebrigens soll der Mordbube auf Verlangen des Waffenhändlers einen gültigen Personal ausweis und einen Paß vorgezeigt haben.

Poliizeiinspektoren haben auch den Onkel, Abraham Grunspan, der am 13. September 1893 in Posen geboren ist, und dessen Ehefrau Chana, geborene Berendaum, 1903 in Warschau geboren, zum Kommissariat geschickt wo sie verhört wurden.

Ueber die bisherigen Ergebnisse der Verhöre
des Attentäters und seine Onkels erzählt Savas u. a.:

DNB Paris, 7. November.
Auf den Legationssekretär an der deutschen Botschaft
in Paris, vom Rath, wurde heute morgen in seinem

Im einzelnen spielte sich der Vorfall wie folgt ab:

Der Täter meldete sich bei einem Amtsgehilfe der Volkspolizei und verlangte einen der Delegationssekretäre zu sprechen. Er wurde darauf zu Delegationssekretär vom Rath geführt. Gleich darauf stiegen in dem Zimmer des Herrn vom Rath Schüsse, und der soeben erst gemeldete Fremde versuchte zu flüchten. Der Amtsgehilfe der Volkspolizei veranlaßte daraufhin die sofortige Festnahme des Täters durch den vor dem Volkspolizeigebäude stehenden französischen Polizeibeamten, der den Täter dem nächsten Polizeikommissariat zuführte.

Bei der sofort durchgeführten Vernehmung erklärte der Täter, er habe das Attentat verübt, um seine jüdischen Mitgesessenen zu rächen.

Die Botschaft hat beim französischen Außenministerium strengste Durchführung der Untersuchung verlangt und zugesagt erhalten.

Legationssekretär vom Rath ist in ein Krankenhaus übergeführt und in heftige Pflege genommen worden.

(1) Paris, 7. November.

Ueber die Verletzungen, die Legationssekretär vom Rath bei dem feigen jüdischen Revolverüberfall in der deutschen Botschaft in Paris erlitt, erfahren wir von zuständiger Stelle noch folgende Einzelheiten:

Eine der beiden Kugeln, die der Jude Grunspan auf den deutschen Legationssekretär abschob, streifte die Haut und drang in die Schulter ein. Die dadurch hervorgerufene Verletzung ist nicht gefährlich. Die zweite Kugel dagegen drang in die Seite ein und durchschlug die Milz, weiter verletzte sie die Wagenwand an zwei Stellen. Glücklicherweise ist die Wirbelsäule nicht getroffen worden.

Die sofort vorgenommene Operation, die Professor Baumgartner von der Klinik d'Alma durchführte, dauerte bis kurz vor 14 Uhr. Es erwieß sich als notwendig, die Milz zu entfernen. Die Verwundungen am Magen wurden genäht. Die Operation war infolge der Art und Stellung der Verletzungen außerordentlich schwierig, sie ist jedoch zu verlaufen. Der Zustand des Verletzten bleibt, ohne zu unmittelbaren Befürchtungen Anlaß zu geben, sehr ernst.

Eine Anordnung des Rührers.

NBD Berlin, 7. November.

Der Führer hat unmittelbar nach Empfang der Nachricht vom dem jüdischen Mordanschlag auf Legationssekretär vom Rath veranlaßt, daß sich sein Begleitarzt Dr. Brand und der Leiter der Chirurgischen Universitätsklinik in München, Prof. Dr. Magnus, auf dem schnellsten Wege zur Konsultation und zur direktesten Berichterstattung nach Paris begeben.

Wo hielt sich Grounspan seit dem 15. August auf?

(!) Paris, 7. November.

Der „Tamps“ berichtet zu dem feigen Mordanschlag des Juden Grunspan in der deutschen Vorstadt in Paris, daß die Wöhrden, die beim Verhör erklärt, daß er von seinem Onkel Abraham Grunspan herabgeerbt worden sei, der in der Rue des Petites Ecuries Nr. 10 in Paris ein Polizeibeamter habe dazu festgestellt, daß der Wöhrden wohl bei seinem Onkel gewohnt habe, daß er ihn aber am 15. August verlassen habe mit 3000 Franken, die er von seinem Vater, der im August aus Frankreich ausgewiesen worden sei, erhalten habe. Grunspan habe sich geweigert, mitzutheilen, wo er sich vom 15. August bis zum Tage der Tat aufgehalten habe.

Ergebnisse der bisherigen Verböre.

DNB Paris, 7. November.

Der Staatsanwalt hat am Montagnachmittag den Untersuchungsrichter Tesnières mit der gerichtlichen Untersuchung über den in der deutschen Botschaft begangenen Mordanschlag beauftragt. Der ruhmlose Verbrecher wird die Nacht im Polizeigefängnis verbringen, morgen dem Untersuchungsrichter vorgeführt und dann nach einem ersten Verhör ins Gerichtsgefängnis eingeliefert werden.



[illegible]

Eine große Rheder Sportgemeinschaft.

Zusammenschluß des Sport- und Spielvereins und des Turnvereins zum „Verein für Leibesübungen“.

s. Rhede, 7. November.

Schon längere Zeit trug man sich in Rhede mit dem Gedanken, die beiden Sportvereine und zwar den Sport- und Spielverein Rhede und den Turnverein Rhede zu vereinen und so eine große Sportgemeinschaft entstehen zu lassen. Aus diesem Anlaß fand am Sonntagmorgen im Saale der Gastwirtschaft „Kölsch“ eine gemeinsame Versammlung der beiden Vereine statt. Bis auf den letzten Platz war der geräumige Saal von den Sportlern und Sportlerinnen besetzt, als der Vereinsführer des Sport- und Spielvereins, Johann T. wagt, die Versammlung mit einem Willkommen an alle Anwesenden eröffnete. Er begrüßte besonders den Kreisführer R. idder des D. R. V. aus Gesefeld, den Ortsgruppenführer des D. R. V. Rapp, den Amtsbürgermeister Dörner und den Kreisportwart W. inette. — Anschließend erging

Ortsgruppenführer des D. R. V. Rapp das Wort. Er führte u. a. aus, daß er alle Sportler durch ihre Gemeinschaftsleiter hierher gerufen habe, um mit ihnen gemeinsam die Frage eines freiwilligen Zusammenschlusses zu klären. Er habe bereits vor einiger Zeit zu den beiden Gemeinschaften über Sinn und Zweck des Zusammenschlusses gesprochen, wobei er alle Sportler gebeten habe, sich diese Worte einmal ernstlich zu überlegen. Als Ortsgruppenführer strebe er den Zusammenschluß an, weil er der bestmöglichen Auffassung sei, daß den nationalsozialistischen Grundgedanken ein gefestigter Bund mehr leisten könne und auch eine geistliche Zusammenarbeit im D. R. V. gewährleistet sei. Durch diesen Zusammenschluß mehr als bisher die breiten Volksschichten zu erfassen und gleichzeitig eine engere Volksgemeinschaft zu formen und zu gestalten, sei der Zweck der Sache. Früher habe es eine Vielzahl von Verbänden und Vereinen gegeben, die alle angeblich nur ein Ziel hatten, die Jugend zu körperlich starken Menschen zu erziehen, in Wirklichkeit aber ihre dunklen Machenschaften in politischer Beziehung durchzuführen und erreichten. Das gehe schon allein daraus hervor, daß sich die Verbände teils offen, teils verdeckt mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln bekämpften. Durch die Vielzahl der Vereine sei bewußt der Klassenhaß gefördert worden. Bewußt sei der Sportler geächtet und herausgefordert worden. Die Breitenarbeit sei weniger beachtet worden. Niemand von diesen Jah-

sportlern habe daran gedacht, daß er sein Volk zu verteidigen habe. Der Gedanke eines Jahns sei nicht vorhanden worden, oder wollte nicht verstanden werden, abgesehen von einigen Verbänden, die politische Arbeit geleistet haben. Das Jahr 1933 kam, so führte P. g. Rapp weiter aus, und mit ihm das Jahr der großen Wende. Ein Mann begann, das alles Wichtige zu führen. Ein Mann war der Sieger, der einfache Frontkämpfer Adolf Hitler. Ihm war es vorbehalten, innerhalb der sporttreibenden Verbände und Organisationen Ordnung zu schaffen und sie auf ihre ursprünglichen Ziele und Aufgaben aufmerksam zu machen. Aus diesem Grunde wurde die große deutsche Sportgemeinschaft, der Reichsbund für Leibesübungen, geschaffen. Der Reichsbundsportführer von Tschammer und Osten hatte schwere Arbeit zu verrichten. Als alter und getreuer Nationalsozialist führte er diese Neugestaltung nach den Grundgedanken der nationalsozialistischen Weltanschauung durch. Die Erfolge in allen Arten der Leibesübungen, besonders auch bei Veranstaltungen im Ausland, wo deutsche Sportler mitwirkten, können wir zur Genüge. Das konnte nur geschaffen werden unter einer einheitlichen nationalsozialistischen Führung.

Ortsgruppenführer P. g. Rapp betonte jedoch besonders, daß eine große Sportgemeinschaft mehr zu leisten imstande ist. Er hoffe, daß auch die Rheder Sportler einmal zur Einheit kommen und danach handeln. Durch den Zusammenschluß der beiden Vereine könnten alle Sportler in erhöhtem Maße dazu beitragen, die Volksgemeinschaft zu vertiefen, die Breitenarbeit auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung zu erweitern, sich selbst stark machen und sich zu einem springenden aufbauenden Pol entwickeln. In allem müsse man nicht das Kleine, sondern das große Ziel anstreben, sehen und danach handeln.

Jetzt gelte es zu zeigen, daß auch die Rheder Sportler den Sinn der Zeit verstanden hätten. Werft alles Alte und Alte ab, so lief er ihnen zu, und trennt euch von den liberalistischen, eigennützigen Gedanken. Bewußt durch euren Zusammenschluß, daß ihr euch dadurch nur noch stärker macht, um als ein Bund und Gefährter in

der Schaffung eines Volkes in Leibesübungen zu stehen. Die Lösung muß heißen: Getrennt vordrängen, nimmer zurück. — Nach diesen aufstrebenden Worten erging

Amtsbürgermeister Dörner das Wort. Er führte u. a. aus, daß gerade in Rhede starke Sportgemeinschaften vorhanden seien. Beide Vereine seien immer aktiv tätig gewesen und hätten ganze Arbeit geleistet. Auch er strebe den Zusammenschluß der beiden Vereine an, um so für die Zukunft den Sportgeist der Rheder Sportler noch mehr zu heben. Amtsbürgermeister Dörner vertrat den Sportlern bei dieser Gelegenheit seine weitestgehende Unterstützung. Der Bau einer Turnhalle sei bereits in Aussicht gestellt. Auch betonte er, daß eine einzige große Sportgemeinschaft in Rhede viel mehr erreichen könne, um Zuschüsse zu erhalten zur Anschaffung von Sportgeräten usw. — Hierauf erteilte der Versammlungsleiter P. g. Rapp dem

Standortführer der S. J. P. g. Mühlenkamp das Wort. Auch er (Mühlenkamp) strebe als Leiter der Jugend in Rhede den Zusammenschluß einer einzigen großen Sportgemeinschaft an, um so ein ersprießliches Arbeiten im Sinne aller Sportler zu gewährleisten.

Vereinsführer T. wagt vom Sport- und Spielverein Rhede bemerkte, daß bereits im Jahre 1933 ein Zusammenschluß angestrebt worden sei, leider ohne zum Ziele zu kommen. Er habe als Gemeinschaftsleiter des Sport- und Spielvereins nichts gegen eine Verschmelzung, und die Mitglieder hätten sich ebenfalls dafür ausgesprochen. Nur seien noch einige Unklarheiten vorhanden über Rahmenfragen usw., die jedoch im Verlaufe der Verhandlung geklärt wurden. — Nach einer kurzen, aber regen Aussprache machte

Kreisführer des D. R. V. R. idder noch grundlegende Ausführungen. Er freute sich, eine so große Sportgemeinschaft hier in Rhede vor sich zu sehen. Auch er habe Einblick in alle sporttreibenden Vereine des Kreises genommen und daraus ersehen, daß gerade in Rhede zwei starke Sportgemeinschaften vorhanden seien, die bei einem Zusammenschluß noch weit bessere Arbeit leisten könnten. Gewiß gebe es immer bei einer solchen Frage einige Äußerer, die Mißharbeit leisten und der Bewirtlichung einer Zusammenschmelzung nur hemmend im Wege stehen. Das seien, wie er immer feststellte, aber doch nur Schatten für den Verein. Man könne besser aufbauen, wenn diese Schatten sich absondern. Natürlich hänge immer das Wohl und Wehe der gesamten Gemeinschaft vom Vereinsführer ab, und wenn dieser das Vertrauen genieße, dann könne es in einer solchen Gemeinschaft nur aufwärts gehen. Der Kreisführer fuhr fort: Wir unterstützen euch, wo wir

nur eben können; denn auch wir haben Interesse an einem Zusammenschluß, damit sich diese Gemeinschaft zu einem festen Gefüge entwidelt.

Kreisportwart W. inette unterstrich die Ausführungen des Kreisführers, wobei er betonte, daß auch der D. R. V. sich als eine Gliederung der Partei betrachten müsse, die wieder von der Partei gefördert werde. Bei einem Zusammenschluß biete sich auch die Möglichkeit, die vielen passiven und besonders älteren Sportler wieder in irgendeine Sportabteilung einzugliedern.

Nach einer regen Aussprache stimmte die Versammlung beifällig dem Zusammenschluß zu einer großen Sportgemeinschaft in Rhede zu. Die Sportgemeinschaft erhält fortan den Namen „Verein für Leibesübungen“.

Der Jahrs „1920“, das Gründungsjahr des Sport- und Spielvereins werden nebenbei in den Akten usw. geführt. — Die Wahl des neuen Vereinsführers wurde ebenfalls schnell erledigt, alle Mitglieder stimmten für den in Vorschlag gedachten

Lehrer Josef Merxhente. Dieser nahm die Wahl an und gab nach Worten des Dankes das Geißnis, immerdar für die große Sportgemeinschaft stehen zu wollen und alles an ihr weiteres Wohlergehen und Gedeihen zu setzen. Was bisher die beiden Vereine geleistet hätten, sei bestimmt keine leichte Arbeit gewesen. Die Arbeit werde nun auf seine Schultern gelegt. Er hoffe aber, daß auch er von seinem Mitarbeiterstab weitestgehende Unterstützung erhalte, was die Verwirklichung durch starken Beifall zum Ausdruck brachte.

Kreisführer R. idder unterließ es nicht, dem neuen Vereinsführer seinen herzlichsten Glückwunsch auszusprechen. Ebenfalls dankte er den beiden Vereinsführern T. wagt und H. ovelst für ihren Dank ab für ihre bisher geleistete aufopfernde Arbeit.

Das Schlusswort sprach Johann Ortsgruppenführer P. g. Rapp, der allen Anwesenden seinen herzlichsten Dank aussprach für den Zusammenschluß, der zum Wohle aller Sportler erfolgt sei. Dieser Tag werde wohl für immer in die Annalen der großen Sportgemeinschaft eingehen. Ein kräftiger Händedruck leitete den Ortsgruppenführers war der äußerliche Dank an die beiden bisherigen Vereinsführer, die auch weiterhin ihre Mitarbeit zu Verfügung stellen. Ein kräftiges Siegel auf den Führer, dem das Lied „Auf hebt unsere Fahnen“ folgte, beschloß die etwa dreißigköpfige Versammlung.

„Er hatte acht auf den Wandel seines Hauses und aß sein Brot nicht müßig.“

Herr Josef Groß.

Nach Gottes hl. Willen entschlief am Samstag, dem 5. November, abends 7.15 Uhr, mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit an den Folgen eines tragischen Unglücksfalles, vorbereitet durch ein echt christliches Leben und gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. kath. Kirche im 59. Lebensjahre sanft und gottergeben. Sein arbeitsreiches Leben war ausgefüllt mit der Sorge um das Wohl der ihm anvertrauten Familie.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten.

die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Münster, Düsseldorf u. New-York (Amerika) Blumenkranz Weg 78.

den 7. November 1938.

Das hl. Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 9. November 1938, morgens 8 Uhr, in der Rektoratkirche St. Ewaldi. Die Beerdigung ist um 10 Uhr von der Friedhofshalle aus, wozu frdl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Heute nachmittags 3 1/2 Uhr entschlief nach Gottes hl. Willen unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Heinrich Nienhaus

Karoline geb. Testrode.

Sie starb nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 60 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

R h e d e, Vallendar, Bocholt, Weske, Ramsdorf und Vreden, den 5. November 1938.

Das feierliche Seelenamt ist am Mittwoch, dem 9. November, morgens 8 1/2 Uhr, daran anschließend die Beerdigung vom St. Vincenz-Hospital aus, wozu frdl. eingeladen wird. (184)

Das Sechswochenseelenamt

für den verstorbenen

Herrn Hans Wienand

findet statt am Mittwochmorgen 8.30 Uhr in der St. Georgskirche, wozu frdl. eingeladen wird. (174)

Gummiwärmflaschen

besonders preiswert
Stück 1,45, 1,65, 1,95, 2,10, 2,45, 3,50
Garantie für jedes Stück.
Lassen Sie sich unsere große Auswahl zeigen.

Wärmefuge Stück 0,45

Drogerie Feldmann

Neustraße, Ecke Horst-Wessel-Platz.

CAPITOL

Ab heute (Dienstag) bis Donnerstag (nur 3 Tage) zeigen wir, dem Wunsche vieler Besucher nachkommend, nochmals

Zarah Leander

(allen Bocholtern bestens bekannt aus dem unvergesslichen Film „Heimat“) in der großen Kriminal-Revue



PREMIERE

mit:

Zarah Leander

Karl Martell, Theo Lingon, Alita Möhriger, Maria Bad, Walter Steinbeck und 400 Tänzerinnen und Tänzer.

Eine leicht- u. musikhörchauschte Revue, man spürt die gespannten Nerven der Premierenbesucher. Da jagt in diese farben- und lebensbunte Revuewelt ein Schuß — Wer ist der Mörder!?

Mit ihrer unvergleichlichen, einmaligen Stimme singt Zarah Leander:

„Ich hab vielsticht noch nie geliebt!“

Im Vorprogramm: Schwingender Stahl - Singender Holz. Wie-Ton-Woche Geöffnet: Wochentags ab 4 1/2 Uhr. Ab Freitag vollständig neues Programm.

Im Handelsregister Nr. 632 ist am 4. Nov. 1938 bei der Firma Bernhard Geuting, Sport eingetragen: Der Sitz der Firma ist nach Wesel verlegt. Die Protokolle des Verbandsleiters Bernhard Geuting von Sport ist erledigt.

Amtsgesicht Bocholt.

Im Auftrage der Firma J. M. Reienburg zu Gesefeld habe ich die nachstehend aufgeführten Gegenstände freihändig gegen Barzahlung bzw. auf Kredit zu verkaufen:

2 lange Theken mit Glasauflagen, 2 Glaschränke, 1 Wollregal, 1 großes Regal für Kartons, 1 Seitenregal für Gläser, 1 Spiegel, 1 Koffer, 1 Holzstühle zum Aufsteigen auf die Theke in Pulform.

Die Gegenstände sind gebraucht. Sie befinden sich im Hause Nordstraße 7 und können am Donnerstag, dem 10. November 1938, in der Zeit von 1/3 bis 3 Uhr nachm. besichtigt werden.

W. H. Fischer, Beid. Versteigerer, Dingden-Dorf 82.

189g

Entwickeln, kopieren, vergrößern. Reproduktionen und Vergrößerungen nach alten Bildern. Photo-Feldmann Horst-Wessel-Platz.

Die Kleinen V-Anzeigen

zum Wortpreis, erscheinen Dienstags, Freitags und Sonntags.

Wortpreise: Das Überschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- und Auskunftgebühren 25 Pfg. Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellenangebote Schulentlassener Junge gelucht, Korbwaren, Haus Vieh. Suche einen braven Jungen der auch mit Pferden umgehen kann, zum 15. Novbr. oder später ein zuverlässiges, tatb. Mädchen gelucht. Mädchen 16 jährig, katb. sucht Pflicht-jahrstelle in gutem Hause. Kann evtl. zu Hause schlafen. Briefen an das Volksblatt erb.	Bermietungen Zwei-Zimmer-Wohnung Nähe Jolefskirche, ab 15. 11. zu vermieten. Näher. Volksbl. Zwei-Zimmer-Wohnung möbl. ob. leer. in ruhig. Lage zu vermieten. Näher. Volksbl. 2 u. 3 Zimmer-Wohnung Nähe Dingden. Straße zu vermieten. Näher. Volksbl. Drei-Zimmer-Wohnung mit etwas Garten, zu vermieten. Näher. Volksbl.	Wohnung Zwei-Zimmer-Wohnung zum 1. Dezbr. zu vermieten. Mietpr. 14 Mk. Näher. Volksbl. Suche für mögliche bald ein Einfamilien-Haus mit etwas Garten oder vier Räume mit Küche zu mieten. Sicher. Mietzahlung. Näher. Volksbl. In Rhede wird gelucht für Anfang 1939 Wohnung (3 Zimmer m. Küche und Bad). Schriftl. Angebots unter Nr. 6.935 an das Volksblatt erb. Kleine Familie (Handwerker) sucht mögliche bald eine 3-4-Zimmer-Wohnung mit Wasser- und Heizungsanlag. Sicherer Mietzahlung. Näher. Volksbl.	Wald-maschine billig zu verff. Rheinfstraße 54. Eine gedachte, mittelmäßige Fuchsfuge 11-12 J. alt, ebenfalls 1000 Pfund Speise-Kartoffeln zu verkaufen. Näher. Volksbl. 1 gut erhalt. u. Bäderwagen hat abzugeben. Fbd. Wehling, Nähe Lantern. Ein noch gutes Kinder-Fahrrad billig zu verff. Näher. Volksbl. Gut erhaltener Schreibstisch zu verkaufen. Näher. Volksbl.	Tiermarkt Mehrere Gänse zu verkaufen. Hochfeld 88. Hochtragendes, schwarzbuntes Rind zu verkaufen. W. Farmeling, Lage-Sport 47. Hochtragende Kuh zu verkaufen. Näher. Volksbl. Hochtragendes, schwarzbuntes Rind zu verkaufen. W. H. Möller, Batle. Einjähriges Rind zu verkaufen. Näher. Volksbl.
--	---	---	---	--

Habe 100 Zentner la. Weibkohl Blockmalz abzugeben. Zentner 3.50 RM. Hermann Horstmann Nordstraße 51.

Uebermäßige Fettbildung kann vermieden werden und zwar ohne drastische Reizwirkung durch Mülhan's

Entfettungs-Lee

Warte „Wurzelschlepp“ Sein Vorzug ist der aromatische Geschmack und die gute Bekömmlichkeit. Bei 2-3-Packungen konnten bereits Gewichtsabnahmen bis zu 5 Kilo beobachtet werden.

Original-Packung RM. 1.- Drogerie Feldmann, Neustraße Horst-Wessel-Platz

Echt bayerischer Fackdrogerie Voss,

Osterstraße 43.

Hämorrhoiden?

Gebrauchen Sie „BARIBAN“ Tube 1.25 Mk.

Zu haben: Drogerie Feldmann Neustr., Ecke Horst-Wessel-Platz. Suche zu kaufen geg. Barzahlung mehrere gebrauchte Mädel. Nähmaschine, einzelne sowie ganze Einrichtungen.

Off. u. Nr. 6934 an das Volksbl.

Gen Anholte

Nummer 307

Stun

Der füh

Der histo

Die Erinnerungsf

wurden auch in die

Abend der Alten Garde

Wieder sehen die fan

die sich vor 15 Jahren

karten, als er den Be

zu wenden, die dabei w

den Gemeinern der Rea

Ende fand. Für die W

die Einheit des deutsc

erneuerten Nation fan

haben ihr Leben geopfe

schliches Geschick gerie

in der Diktatur, im Su

um Ehre, Freiheit un

sch geworfen, alle beje

dem gleichen Glauben,

bereitet des Dritten Re

führte.

Nun, nach 15 Jahre

der Märtyrer und

gestieg, ist Erläut

roch deutliche La

zeugen vom 9. Nov

Märtyrer von 1934

im Sudetenland, de

Land schmeiden helf

hätte waren die ers

Saal und Galerien

auf den letzten Wint

Braunhemb. Kämpfer

Kämpfer der ersten

Wegbereiter des nation

Im schlichten Braun

des 9. November 1923,

hat heute nicht Gault

Minister, nicht Wodwo

und immer kein wollen